

Die Flut ist vorbei, die Hilfe hält an

Augsburger helfen Opfern der Tsunami-Katastrophe von 2004

(lea). Das Wort „Augsburg“ steht in Banda Aceh für Hilfe. Ebenso in einigen Orten auf Sri Lanka. Geld aus Augsburg hat nach der Tsunami-Katastrophe geholfen, die Not zu lindern. Geld aus Augsburg wird auch in Zukunft helfen. „Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe, mindestens bis Ende 2007“, betont Sozialreferent Konrad Hummel für das Aktionsbündnis Augsburg-Asien. Das Spendenaufkommen sei zurzeit relativ zurückhaltend, doch Hummel weiß: Es kommt bei der Arbeit nicht mehr in erster Linie auf die großen Summen an. Man-Power ist gefragt.

Die Spenden sind zurückgegangen. Das bestätigen Hummel wie auch Dr. Peter Lindner vom Forum für Interkulturelles Leben und Lernen (FILL) und Dieter Pilottek aus Hochzoll, der zusammen mit seiner Frau ein privates Hilfsprojekt auf die Beine gestellt hat. Inzwischen geht es in den von der Tsunami-Katastrophe betroffenen Gebieten nicht mehr nur um Soforthilfe, sondern um kontinuierliche Unterstützung. „Selbstverständlich freuen wir uns über Spenden, doch in erster Linie geht es uns darum, Vertrauen zu schaffen, Kontakte zu knüpfen, Wissen zu vermitteln und zu vernetzen“, erklärt Hummel.

Kontakte vor Ort

Allein und vom Schreibtisch in Augsburg aus ist das nicht möglich. Sechs Personen arbeiten in der Augsburger Projektgruppe und vor Ort in Indonesien haben sie einen tatkräftigen Unterstützer: Klaus Dünzkofer. Der Schwabe ist Entwicklungsexperte und Mitarbeiter des indonesischen Städtetages. Er stellt die Kontakte her, vermittelt, hilft.

„Das alles läuft extrem unbürokratisch“, freut sich Hummel. Seiner Meinung nach sind Partner vor Ort unabdingbar: „Sie sorgen für Nachhaltigkeit und verhindern Neid.“ Die

Projekte des Aktionsbündnisses Augsburg-Asien gehen Stück für Stück weiter und betreffen andere Bereiche (siehe nebenstehender Artikel): „Ein Feuerwehrprojekt wäre vor einem Jahr Quatsch gewesen, jetzt aber ist die richtige Zeit“, erklärt Hummel.

Auch die anderen Tsunami-Hilfsprojekte aus Augsburg entwickeln sich weiter, auch sie haben Ansprechpartner vor Ort. „Ohne Bezugsperson geht es nicht“, sagt Dieter Pilottek. Er arbeitet auf Sri Lanka mit zwei zuverlässigen Einheimischen zusammen und steht im Kontakt zu Elfriede Süß, Vorsitzende von „Zukunft für Kinder“, die mehrmals im Jahr auf die Insel fliegt und die Projekte betreut. FILL arbeitet mit dem Mönch Ahungalle Wimaladhamma Tissa zusammen. Er verteilt das Geld an die Bedürftigen vor Ort. „Er kennt sich aus und weiß, wo die Hilfe am dringendsten nötig ist“, beschreibt Lindner.

Ein Jahr nach dem Tsunami geht die Hilfe noch immer weiter. Es gibt viel zu tun. In Banda Aceh wird gerade mit der Hilfe aus Augsburg die Stadtverwaltung wieder aufgebaut. „3000 Mitarbeiter sind in den Fluten gestorben, vom Umweltressort sind alle tot“, schildert Hummel. Die Beamten, die überlebt haben, kämpfen mit chaotischen Arbeitsbedingungen: Die Mörder-Welle hat mit den Gebäuden sämtliche Unterlagen, Urkunden, Stammbücher weggeschwemmt. Es können nicht einmal Pässe ausgestellt werden. Um so mehr freut sich der Sozialreferent, dass durch die Hilfe aus Augsburg in nur sechs Monaten eine neue Verwaltungshalle errichtet wurde. Doch Hummel betont: „Wir wollen nicht Investor sein, sondern Hilfe zur Selbsthilfe leisten und Vertrauen schaffen.“ Das Projekt scheint zu gelingen. „Da sind wir stolz drauf.“ Der Bürgermeister von Banda Aceh kommt im April nach Augsburg. Er hat von 30 Städten aus der Welt Hilfe bekommen, aber er kommt uns besuchen“, freut sich Hummel.



„Danke Augsburg“ steht auf den großen Tafeln, die die Kinder im Tsunami-Katastrophengebiet hochhalten. Auch ein Jahr nach der Flut haben die betroffenen Menschen und Dörfer noch jede Menge Hilfe nötig. Aus Augsburg bekommen sie viel Unterstützung. Bild: privat

KURZ INFORMIERT

Die Tsunami-Hilfe aus Augsburg hat viele Gesichter. Hier einige Beispiele:

● Das Aktionsbündnis Augsburg, dem 35 Organisationen und Initiativen angehören, ist an mehreren Orten aktiv. Rund 65 000 Euro kamen aus Bürgerspenden und einer städtischen Großspende (50 000 Euro) zusammen. Mit je 15 000 Euro werden unterstützt: ein Waisenhausprojekt in dem Ort Demenhanday auf Sri Lanka, der Aufbau der Stadtverwaltung von Banda Aceh/Indonesien, Projekte „Traumatisierte Kinder“ von Plan International. 10 000 Euro fließen in ein Stipendienprogramm für junge Mädchen in Banda Aceh und zudem soll die Feuerwehr der Provinzhauptstadt

neue Schutzhelme bekommen – Gespräche mit der Augsburger Feuerwehr laufen bereits.

● Das Ehepaar Elsbeth und Dieter Pilottek aus Hochzoll hat bisher 22 000 Euro an Spenden für den kleinen Ort Galle auf Sri Lanka gesammelt. Von dem Geld wurden Dinge wie Nähmaschinen oder Bauholz gekauft, mit denen sich die Menschen eine neue Existenz aufbauen konnten. Nun werden die Männer und Frauen finanziell unterstützt, damit sie sich richtige Häuser bauen können. Ein weiteres Projekt des Ehepaares: Es sucht Paten, die mit monatlich 10 Euro den 17 Kindern des Ortes einen Schulbesuch ermöglichen. Telefon: 0821/66 19 44.

● Das Forum für interkulturelles Leben und

Lernen (FILL) hat 50 000 Euro gesammelt und zusammen mit der Organisation „Zukunft für Kinder“ und einem einheimischen Mönch ein kleines Dorf zwei Kilometer von der Küste entfernt wieder aufgebaut. Nächste Pläne sind der Bau einer Schule, einer Berufsschule und einer Medizinstation. Damit die Lehrer bezahlt werden können, sucht FILL Sponsoren.

@ Im Internet:
www.fill.de
www2.augsburg.de/index.php?id=146
www.srilanka.c-is.net